

PVETH Jahresbericht 2010 der Präsidentin Karin Schram

Die Wetterbedingungen liessen im Jahr 2010 zu wünschen übrig. Von den 14 geplanten Wanderungen mussten 4 abgesagt werden, da das Wetter auch am Verschiebungsdatum schlecht war, und zwei Wanderungen begannen bei Regen. Aber auch bei mässigen Bedingungen kann eine Wanderung sich lohnen, wie zum Beispiel von Braunwald nach Nussbühl am 21. Januar bei tief verschneiter Landschaft mit ab und zu Sonne, dann wieder Nebel. Auch die erste Vorfrühlingswanderung am Nachmittag des 18. Februar dem Stadtrand von Winterthur entlang auf zum Teil mit Schneematsch bedeckten Wegen bot keinen strahlenden Sonnenschein. Dann folgten vier Wanderungen, die mit Besichtigungen verbunden werden konnten, nämlich von Schaffhausen über Gailingen nach Diesenhofen, von Zofingen nach Schöftland, von Courgenay nach St. Ursanne und von Baden über die Lägern nach Dielsdorf. Vor allem die Alternativgruppe, die ja nicht oder nur wenig wandert, profitierte davon, dass die Wanderungen in einer sehenswerten Stadt begannen oder endeten. So konnten einige interessante, unbekannte Winkel entdeckt werden. Die Wanderung vom Albispass nach Sihlbrugg begann bei Nieselregen, der aber bald aufhörte. Diesmal übertraf sich die Alternativgruppe selber, umrundete sie doch in eineinhalb Stunden den Türlerseesee.

Im Sommer mussten leider drei geplante Wanderungen ausfallen, aber zwei weitere fanden bei ausgezeichneten Bedingungen statt: vom Mostelberg auf den Hochstuckli mit der Überquerung der neuen, „längsten Fussgängerhängebrücke der Welt“, und die Abschlusstour am 21. Oktober von Rehalp durch den Wehrenbachtobel auf die Forch. Leider war der Hochnebel am 7. Oktober zäh, sodass sich der versprochene schöne Ausblick auf die Berge auf der Wanderung von Stäfa vorbei am Lützelsee nach Grüningen nicht zeigte.

Die Anzahl Teilnehmer an den Wanderungen inklusive Alternativprogramm war wie immer unterschiedlich, sie reichte von 15 bis 39, mit einem Durchschnitt von 20 Wanderern und 7 ‘Sanft-Wanderern’. Wir hatten wieder das Glück, dass alle Wanderungen ohne Unfälle blieben, was nicht zuletzt auf die ausgezeichnete und sorgfältige Organisation unserer Wanderleiter zurückzuführen ist. Herzlichen Dank.

Unsere Besichtigungen und Carfahrten können wohl fast alle als Höhepunkte bezeichnet werden. Da ist zunächst die Besichtigung des Burbaki-Panoramas in Luzern zu erwähnen, das vor einigen Jahren sehr schön renoviert wurde. Der Eindruck vor dem Rundgemälde, das

durch das plastisch gestaltete Gelände vor der Leinwand die Illusion erzeugt, man stehe mitten im Geschehen des Übertritts der französischen Ostarmee des Generals Burbaki in die Schweiz ist überwältigend. Nur wenige Minuten vom Panorama entfernt ist der Gletschergarten, in dem man eine Entdeckungsreise durch 20 Millionen Jahre Erdgeschichte machen kann. Die „Alhambra“, das Spiegellabyrinth, löste viel Staunen und Lachen aus.

Buchstäblich ins Wasser fiel der Besuch des Tierparks Goldau, es regnete. Die Carfahrt auf den Lindenberg und weiter nach Küssnacht führte zwar an blühenden Obstbäumen und gelben Rapsfeldern vorbei, auf der Seebodenalp reichte die Sicht wegen Nebels aber nur einige Meter und anstelle des Tierparks Goldau besuchte man die Klosterkirche Einsiedeln.

Als besonderes Erlebnis wird allen 35 Teilnehmenden die Rheinschiffahrt vom 1. Juli in Erinnerung bleiben. Der Rheinfluss zeigte sich mit sehr viel Wasser von seiner imposanten Seite und der leichte Fahrtwind war an dem heissen Tag angenehm. Bald kam das erste Wehr. Wir mussten das Schiff verlassen, das über eine Rampe auf Schienen ins Unterwasser gezogen wurde. Bei der Insel Rheinau wurde Anker geworfen, es wurden Tischplatten montiert und ein feines Mittagessen serviert. Bei einer halbstündigen Pause an Land konnte die sehr schön renovierte, barocke Kirche besichtigt werden. Die geruhliche Weiterfahrt bis Eglisau, vorbei an der Mündung der Thur und der Toess in den Rhein war unterbrochen durch zwei weitere Wehre.

Die Carfahrt vom 23. September in den Bregenzer Wald und das Grosse Walsertal bei prächtigem Herbstwetter brachte einen Rekord von 48 Teilnehmenden. Von Zürich bis Dornbirn herrschte zwar der Nebel vor, dann aber gab es keine Wolke mehr und die schmucken Dörfer mit ihren Schindelhäusern, die sanfte Landschaft mit grünen Weiden und Mischwäldern und die Bergkulisse auf dem Faschinajoch begeisterten alle.

Alle 4 Vorträge des Winterhalbjahres befassten sich diesmal mit Reisen. Hans Ulrich Kägi stellte am 7. Januar 2010 die Insel Madagaskar vor, ein Eldorado für Naturliebhaber, leider bedroht durch die Nutzung durch den Menschen. Jakob Forster entführte die ca. 60 Interessierten am 4. Februar nach Rhodos und zeigte vor allem die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt abseits der Badestrände. Samuel Haldemann begab sich am 4. November „auf die Spuren der Mayas“ und berichtete von deren hochstehender Kultur, die vor 2000 Jahren entwickelt, und von der bis heute vieles bewahrt wurde. Franz Zweifel führte am 18.

November mit seiner Tonbildschau in den Engadiner Sommer. Obwohl wohl die meisten Anwesenden das Engadin kannten, waren alle von dem umfassenden Bericht über die Landschaft, die Geschichte und Kultur und vor allem von den schönen Bildern fasziniert.

Die Chlausfeier am 2. Dezember im Hotel Kronenhof war dem beliebten und bekannten Komponisten Paul Burkhard gewidmet. Ursula Schellenberg, die Nachlassverwalterin und während 18 Jahren enge Mitarbeiterin von Burkhard, erzählte lebendig von seinem Leben, vor allem auch von seiner speziellen Art Weihnachten zu feiern, und sie sang seine Lieder.

Im Jahr 2010 stehen 15 Eintritten 18 Austritte gegenüber. Als neue Mitglieder durften wir begrüßen:

| | |
|-----------------------|-----------------------|
| Sandor Barna | Bruno Lambillotte |
| Lisel Kohler | Barbara Das Gupta |
| Sivlia Hugi | Emmi Hui |
| Marianne Kästli | Valentina Müller |
| Hans Huber | Dagmar Tanner-Ingrova |
| Liliane Steinbrückner | Francis Chapéron |
| Werner Balderer | Bruno Zehnder |
| Monika Huber | |

Wir hoffen, dass die neuen Mitglieder gerne an unseren Veranstaltungen teilnehmen und neue Freunde finden werden.

18 Mitglieder sind aus der Vereinigung ausgetreten, zum Teil aus Alters- oder Gesundheitsgründen, zum Teil aber auch aus Zeitgründen. Es sind dies:

| | |
|----------------------|--------------------|
| Heinz Allenspach | Max Dobler |
| Elisabeth Diggelmann | Christina Rupp |
| Anne Marie Meyer | Urs Näher |
| Helen Götz | Silvia Sandhofer |
| Sina Niederhauser | Balthasar Peyer |
| Alfred Attinger | Nelly Nabholz |
| Beatrice Treiber | Theo Wallimann |
| Annet Schultze | Heinrich Schweizer |
| Marianne Koch | Edwin Treichler |

Im Jahr 2010 haben wir 9 Mitglieder durch den Tod verloren:

| | |
|------------------|--------------|
| Hans Ammann | Adolf Hui |
| Jaro Havranek | Josef Nigg |
| Margit Lenzinger | Käthi Speich |
| Arthur Weibel | Silvia Hugi |
| Walter Bossard | |

Walter Bossard war mit 92 Jahren der älteste, 4 waren über 80, 3 über 70 und einer erst 69 Jahre alt. Alle hinterlassen eine grosse Lücke, waren sie doch zum Teil sehr aktive Mitglieder unserer Vereinigung. Ich bitte Sie, sich wenn möglich zum Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder zu erheben.

Der Mitgliederbestand am 31.12.2010 betrug 283 Mitglieder, das sind 12 weniger als im Vorjahr.

Der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen, um anstehende administrative Fragen zu behandeln und eine reibungslose Organisation unserer Vereinigung zu gewährleisten. Der traditionelle Z'Vieri-Hock des Vorstands, diesmal am 4. August bei mir in Uetikon am See, dient dem gemütlichen Zusammensein ohne administrative Pflichten. Die Wanderleiter stellten an ihrer Sitzung vom 27. September 2010 das Programm für das Jahr 2011 zusammen. Dem Vorstand, den Wanderleitern und Einpackerinnen wird jeweils mit einer Reise für ihren Einsatz gedankt. Am 15. Mai führte uns Paul Gugelmann selber durch sein Museum in Schönenwerd, in dem seine poetischen Maschinen zu bewundern sind. Und am Nachmittag zeigte uns George Bürgin die grossartige Anlage des Bally Parks.

12 Mitgliedern konnten wir im Jahr 2010 zu einem "runden Geburtstag" über 80 gratulieren, 8 Männern und 4 Frauen.

Wieder blicken wir auf ein erfreuliches Vereinsjahr zurück mit vielen schönen Erlebnissen! Die gute Stimmung unter den Mitgliedern lässt auch bei weniger guten Bedingungen keinen Trübsinn aufkommen, alles wird mit Humor genommen und das Beste daraus gemacht. Wichtig ist, dass man sich trifft und eine erbauliche Zeit miteinander verbringen kann. Ich danke allen für Ihr Mitmachen, ihre Freundschaft und ihr Wohlwollen.